

Egle Otto – this is not what Adorno was trying to say

Eröffnung 18. Januar 2018, 18 Uhr | Ausstellungslaufzeit: 19. - 27. Januar 2018

Die Einzelausstellung mit neuen Malereien der Künstlerin Egle Otto in der Galerie Mathias Güntner, Hamburg zelebriert einen zeitgenössischen, progressiven wie lustvollen Blick auf Weiblichkeit und Körperlichkeit.

Fernab unserer Sehgewohnheiten erforscht sie mutig, lustvoll und mit einer Prise Humor die Möglichkeiten zeitgenössischer Malerei sowie unsere Vorstellungen von Körpern und Sexualität. Auf einem der Bilder werden wir konfrontiert mit sich aneinanderschmiegenden, halb erigierten Phallussen in verschiedenen Inkarnatstönen – von lila bis dunkelrot. Auf einem anderen sehen wir eine Rückenansicht, die einen Blick auf drei Brüste freizugeben scheint. Wieder andere Arbeiten sind komplexer aufgebaut – unterschiedliche Körperteile sind verschlungen zu einem zärtlich-erotischen Liebespiel. Vieles wird angedeutet und bleibt doch vage.

Die Formensprache und die Farbpalette erscheinen weiblich – Egle Otto hat sich das im Laufe ihres männerdominierten Umfelds während ihres Studiums an der HFBK Hamburg erarbeitet. Sie hat sich damals gefragt, was sie als Frau keinesfalls malen darf, wenn sie innerhalb der Malerei und der Kunstszene ernst genommen werden möchte: Blumen und Einhörner. Das wäre der sichere Weg in die Kategorie der ‚Hausfrauenkunst‘. Also hat sie Blumenstillleben gemalt und Portraits von Einhörnern – und das so virtuos, das sie damit ernst genommen werden *musste*. Schon damals hat sie ihre Betrachter_innen herausgefordert, Kategorien zu überdenken, Vor-Urteile zu überwinden und sich auf Neues einzulassen. Sie hat diesen Weg konsequent weiterverfolgt und seit 2016 erschafft sie mit der Serie *It Can Be Called One Way Or Another* Körperbilder, die progressiv und gleichzeitig harmonisch sind. Gezeigt wird – endlich! – eine dezidiert weibliche Perspektive auf Körper und Sexualität, die sich gänzlich von dem lange und bis heute dominierten männlichen Blick befreit hat. Denn sie baut nicht mehr darauf auf, reagiert nicht auf ihn und versucht auch nicht, ihn zu dekonstruieren, sondern formuliert einen eigenen Blick auf die Frau, auf den Mann und auf Sexualität.

Die Serie *It Can Be Called One Way Or Another* wird vom 19. - 27. Januar 2018 erstmals in der Galerie Mathias Güntner gezeigt. Die Ausstellung wird von Isabelle Meiffert kuratiert, die eine langjährige und intensive Zusammenarbeit mit Egle Otto verbindet.

Egle Otto wurde 1976 in Schilute/Litauen geboren und ist mit ihrer Familie 1986 nach West-Deutschland emigriert. Sie hat ihr Studium an der HFBK Hamburg bei Werner Büttner, Anselm Reyle, Norbert Schwontkowski und Dirk Skreber absolviert und 2010 abgeschlossen.

Galerie Mathias Güntner, Admiralitätstr. 71, 20459 Hamburg
Öffnungszeiten: Mi - Fr 12 - 18h | Sa 12 - 15h

Kontakt für Rückfragen

Isabelle Meiffert, 0163.68 79 439, isabellemeiffert@gmail.com

Weitere Infos

mathiasguentner.com | egleotto.com | isabellemeiffert.com